

Zwei Musikvereine, ein gelungener Abend

Bei seinem Frühjahrskonzert hatte der Musikverein Schwörstadt hochkarätige Unterstützung aus Öflingen. Die modernen Arrangements kamen beim Publikum in der voll besetzten Festhalle gut an.

■ Von Gerd Leutenecker

SCHWÖRSTADT Nach neun Jahren musizierten die Nachbarn aus Öflingen und Schwörstadt beim Doppelkonzert mal wieder gemeinsam. Schwörstadts Vorsitzender Christian Ebner hatte zum Frühjahrskonzert am Samstag in der Festhalle nicht zu viel versprochen, als er von einem Hochkaräter sprach, der zu Gast sei. Die Musikvereine in der Region pflegen den Austausch, angefangen von den Musikern bis hin zu den Musikstücken. Und genau das kommt beim Publikum sehr gut an. Die Schwörstädter Festhalle war voll besetzt.

Den Auftakt beim Doppelkonzert machte die Jugendkapelle mit ihren zwölf gut ausgebildeten Musikern. Da musste beim ersten Stück schon auf die exakten Einsätze der jeweiligen Register



Fans der Blasmusikorchester kamen in der Festhalle in Schwörstadt auf ihre Kosten.

FOTO: GERD LEUTENECKER

im Orchester geachtet werden. Das sind – außer bei den Klarinetten – immer Solospieler, somit war noch mehr saubere Arbeit gefordert. Und genau das meisterten die Nachwuchsmusiker. „Enjoy the Moment“ war die Ouvertüre. „Zombie Raiders“ lockte dann eher die Melancholie hervor. Beim „Gateway March“ waren es wieder die flotten Töne.

Silke Wagner und Denise Ruthenbeck moderierten die Stücke des MV Schwörstadt. Den Prolog machte „Johnny Hallyday in Concert“, laut und rebellisch.

Kräftiger Applaus war der Lohn. Das „Phantom der Oper“ klang stellenweise sehr symphonisch. Dirigent Tobias Zwicky war als ruhender Pol gefordert. Viel Konzentration war bei „Jitterbug!“ nötig. Die stringente Führung durch das Schlagzeug machte den schnellen, energiegeladenen Swing zum Publikumslied. In „Ein Leben lang“ war das Blasmusikorchester ganz in seinem Element.

Für das deutlich größere Blasmusikorchester aus Öflingen mit Rolf Gallmann war nach der kurzen Umbaupause die

Bühne fast zu klein. Der Einstieg mit „König der Löwen“ deutete schon die Öflinger Richtung an – ein Wechsel an Rhythmen und Stilrichtungen. Etwas Disco und Funk, dann noch Hits der 1980er-Jahre und schon waren zwei lange Medleys mit reichlich Abwechslung vorbei. Die „Alten Kameraden“ waren brillant gespielt und wegen ihres voluminösen Klangbildes ein krönender Abschluss. Als Zugabe nach knapp zweieinhalb Stunden gab es das Lied zum Sonntag „You raise me up“. Eine runde Sache.